

Dabei wurden auch Vertreter von Umweltschutzorganisationen wie "Greenpeace" und "Robin Wood" tätig.

Als Zielstellung wurde insbesondere erkennbar, unter vorgeblichem Bemühen um "Verbesserung des Sozialismus und Demokratisierung der sozialistischen Gesellschaft" sowie unter Mißbrauch von Fragen der Menschenrechte und der Erhaltung der natürlichen Umwelt sich in die inneren Angelegenheiten der DDR einzumischen, den sozialistischen Staat unter Druck zu setzen und langfristig auf die Destabilisierung der gesellschaftlichen Verhältnisse gerichtete Veränderungen herbeizuführen.

Zur Erreichung dieser Zielstellung wurden alle sich aus Dialogpolitik und Menschenrechtsproblematik ergebenden Möglichkeiten, insbesondere die erweiterten Begegnungen und Kontakte genutzt, wurde das gemeinsame Dokument von SED und SPD und die sowjetische Politik von "Glasnost" und "Perestroika" zur Begründung eigener feindlicher Forderungen mißbraucht und versucht, in der DDR "Leitfiguren", wie z. B. KRAWCZYK und HIRSCH, aufzubauen.

Neben umfangreichen Informationsabforderungen und der Instruierung zu staatsfeindlichen Aktivitäten wurde durch die genannten gegnerischen Kräfte Informationen über Aktivitäten antisozialistischer Kräfte in anderen sozialistischen Ländern übermittelt und zum Meinungs austausch aufgefordert und die Tätigkeit der feindlichen Kräfte in der DDR sowohl finanziell als auch materiell, so u. a. auch durch Ein- und Ausschleusung von Schriftgut, unterstützt.

Unter Mißbrauch des "Polittourismus" versuchten darüber hinaus Politiker, durch Kontakte die im Sinne politischer Untergrundtätigkeit wirkenden Beschuldigten bei ihren Bestrebungen zur Erlangung einer gewissen Legalisierung als Opposition zu unterstützen.